

21. Mai 2019

Herrn Landrat
Thomas Brückmann
Poggenburger Str. 15
26919 Brake

Anträge zum Klimaschutz und zur Neuausrichtung der Energiewirtschaft

Sehr geehrter Herr Landrat Brückmann,

vor dem Hintergrund der in unserer Partei seit längerem geführten Diskussionen zum Thema "Klimawandel und Energiewende" sehen wir die Notwendigkeit, dass sich der Kreistag künftig noch zielorientierter und in der Kommunikation besser vernetzt mit der o.a. Thematik befasst.

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt,

- **die Verwaltung zu beauftragen, in Anlehnung an die vom Regionalforum Unterweser(*) entwickelten Marke/Plattform "Wir verankern den Klimaschutz" Vorschläge für ein örtliches "Netzwerk für Klimaschutz und Energiewende" speziell für die Wesermarsch zu entwickeln.**
- **die Klimamanagerin zu beauftragen, halbjährlich im Ausschuss für Bauen, Kreisentwicklung, Landwirtschaft und Umwelt einen Klimabericht vorstellen.** Dieser sollte einen Überblick über Projekte, Maßnahmen und deren Umsetzung sowie über Handlungsempfehlungen aus den jeweils beim Landkreis und im Regionalforum Unterweser tagenden "Klimaschutz- Arbeitskreisen" geben.
- **die Wirtschaftsförderung mit der Federführung zur Entwicklung eines Strategiekonzeptes zu beauftragen, um die Wesermarsch als Kompetenzstandort für technologische, produktionsaffine und logistische Anwendungsbereiche rund um die zukünftige Energiewirtschaft zu sichern und die herausragende Position der Wesermarsch für weitere Wertschöpfungen zu nutzen.**

(*) = Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft sind die Stadt Bremerhaven, die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch sowie verschiedene kreisangehörige Kommunen, siehe auch Homepage des Regionalforums.



Begründung:

Mit einem örtlichen "Netzwerk für Klimaschutz und Energiewende", soll ergänzend zu den Foren des Regionalforums Unterweser erreicht werden, im Dialog mit anderen, von den Klimafolgen direkt betroffenen Institutionen (z.B. Deich-, Entwässerungs-, Hafen-, Landwirtschafts-/Wirtschafts-, Naturschutzverbände etc.) eine Gesamtstrategie mit nachhaltig wirkenden Handlungsempfehlungen zu entwickeln bzw. fortzuschreiben. In diesen Foren sollten ggf. auch externe Experten einbezogen werden.

Aus den Prognosen weltweit anerkannter Vertreter aus Forschung und Wissenschaft zum Klimawandel erkennen wir über alle Kontinente hinweg schwerwiegende Wandlungen und Beeinträchtigungen, mit erkennbar zunehmenden Folgen zu Lasten künftiger Generationen.

Heruntergebrochen auf unsere heimische Küstenregion erkennen wir, dass die Erderwärmung mit den hieraus resultierenden konkreten Folgen (z.B. Wasserpegelanstieg in Nordsee und Weser, Funktionsverluste in unseren Be- und Entwässerungssystemen infolge Verschiebung der Brackwasser-/Süßwasserzone usw.) somit auch Entscheidungsträger aus unserer Region zu umfassenderen und übergreifenden Handlungskonzepten veranlassen sollte.

Andererseits bieten sich für den Landkreis Wesermarsch durch die Neuausrichtung auf eine nachhaltige Energiewirtschaft wiederum Chancen für eine positive Wirtschaftsentwicklung in unserem Landkreis, weil bereits mehrere einheimische Unternehmen mit Innovationen und speziellen Technologien am Energiemarkt präsent sind.

Beispielsweise NSW und nkt bei den Energiekabelkomponenten, Steelwind bei der Herstellung von Offshore-Anlagen, A&T als Komponentenproduzent, J.Müller und Rhenus mit speziellen Logistiklösungen für Großkomponenten von WKA, HS Esfleth als Ausbildungs- und Trainingscenter für Offshore-Dienstleister usw.)

Auch Player, wie die EWE und EON, beteiligen sich einerseits als Investoren in Offshore-Windparks in der Nordsee, andererseits sind sie in der Wesermarsch mit ihrer Infrastruktur präsent (siehe auch das vom KKK in verschiedene Richtungen startende Hochspannungsnetz, vorhandene große Erdspeicherkapazitäten etc.). Insoweit wäre auch zu prüfen, ob in den Anwendungsbereichen, wie die Umwandlung von erzeugtem Strom in speicherbare, gasförmige Module und Weiterleitung über die Gasleitungen der EWE, Wasserstofftechnologie etc., diese Unternehmen in der Wesermarsch weitestgehende Aufgabenstellungen einnehmen könnten.

Vor dem Hintergrund der skizzierten Fakten und Fragestellungen sieht die SPD-Fraktion die Notwendigkeit, das Thema "Energieversorgung und Klimaschutz" verstärkt vom Randthema nunmehr in den Vordergrund auch des örtlichen politischen Handelns zu stellen. Nach unserer Überzeugung gehören dazu ein verstärktes Problembewußtseins sowohl in der Bevölkerung als auch bei uns Politikern in unseren kommunalen Gremien.

Unseren Antrag bitten wir, den zuständigen Fachgremien des Kreistages zuzuleiten.

Mit freundlichem Gruß
Hans Francksen

